

Abdanckungs = Worte /

Welche

Ben HochAdelich angeordneten

Erdbestattung

Der weiland

HochEdelgebohrnen / HochTugendbereichten Frauen /

Frauen

Margarethen Gottlieb

von Pfuellin /

Des Hochwürdigen / HochEdelgebohrnen Herrn /

Herrn Hansen Georgen

von Ribbecken /

Der hohen Bischöflichen Stiffts. Kirchen zu Bran-

denburg Dohmherrn / auff Glinicke / Düraß / Segefeld

und Dalge / Erbherrn /

Hertzgeliebten Ehe-Liebsten /

am 9 Martii des 1673 Jahrs

geredet

Hans Ludewig von Bredow /

Churfürstl. Brand. Cammer Juncker.

---

Brandenburg / Gedruckt bey Matthäus Müllern.

Hochwürdige HochEdelgebohrne  
**HochEdle Herren /**

Gleichfalls

HochEdelgebohrne HochTugendbezierte

**Frauen**

und

**Jungfrauen :**



**W**ollet Ihr? Ihr alhie traurig ver-  
zeshafftete Leichen Begleiter / Wollet  
Ihr? sag Ich / die Zerbrechlichkeiten unsers  
Lebens beschauen / beschauet nur gegenwer-  
tigen Trauer Sarg / welcher bereits in  
sich heget / die weiland Hoch Edelgebohrne / Höchst Zu-  
gendbezierte Frau von Ribbeckin / gebohrne von Pfuellin /  
die da / O Jammer! in der besten Mittelblüthe Ihres  
jungem Lebens / die unvermeidbaren Bitterkeiten des un-  
erbittlichen Todes hat kosten / und die aller Menschheit  
auffgebürdete Naturschuld / durch dero edles Leben abzah-  
len müssen:

**Trauriger Todesfall!** welcher billig von allen  
Denenjenigen bejammert wird / so das Glück gehabt / de se-  
ligste Frau von Ribbeckin zu kennen: Denn / Sie war  
ein schöner Auszug vieler Vollkommenheiten / Sie war  
eine Liebhaberin der Tugend / und eine Feindin aller Laster.  
Ihre Herrs hieng am Himmel / und Ihr edles Gemüthe  
war von allen irdischen Eitelkeiten entrissen / dieweil Sie  
wol wuste / daß alle zeitliche Glückseligkeiten dieser Welt /  
gleich einem Dampffe im Augenblicke verschwinden / und  
daß diejenigen / so denselben mit eiffrigen Begierden nach-  
lauffen / mehrentheils aus dem Wege der Tugend fallen:  
Derowegen die seligste Frau von Ribbeckin die Tugend zu  
Ihren Wegführer erwöhlet / und dannenhero in allen Ih-  
ren Beginnungen / anders nicht denn lobbahr handeln  
kunte. Denn

Ihren **GOTT** diene Sie mit reinem Herzen /  
und solche Ihre Gottesfurcht war vereinbaret mit der voll-  
komme

## Abdankungs-Worte.

Kommenen Frömmigkeit / die Sie in ihrem edlen Herzen führete; nach welcher Sie (als nach einer unbetrügliehen Richtschnur) alle ihre Handlungen / so da zwischen Tugend und Redlichkeit mitten eingeführet waren / höchst rühmlich abgemessen.

Ihren Eltern / und die der Höchste / an Eltern statt Ihr vorgesehet / erwiese Sie alle schuldige Kindespflicht / und opfferte ihr ganzes Verlangen auff / auch nur denen geringsten Winckeln ihrer Augen zugehorsamen.

Denjenigen / den der Himmel zum Ehegatten in ihre Arme gelegt / erzeigete Sie herzkliche getreue Liebesneigung / Sie war eine fleissige Gehülffin seiner Bewerbungen / die Helffte seiner Unglücks-Lasten lastete Sie auff Ihren Schultern / und die Bitterkeiten seiner Wiedertwertigkeit wuste Sie Ihme / durch ihre angebohrne Freundlichkeit meisterlich zu durchsüssen / Ihr einziges Trachten war dieses / dasjenige / was Ihme wolgefällig / zu vollbringen / zu unterlassen / was Ihme mißfällig.

Gegen jedermann bezeugete Sie grosse Hölflichkeit / und wurde dannenhero wegen Ihrer Tugend von aller Welt geliebet / gelobet / gerühmet: Und solch Ihre Lobgerüchte wird auch nun nach Ihrem Wegsterben nimmer aus dem Gedächtniß der Menschen ausgelöschet werden.

Sehet hochwertheste Trauer Versammlung / ein solcher vollkommener Tugend Spiegel Edler Weibesbilder lieget iso für unsern Augen in diese schwarze Bretter eingefarcket. Ich bilde mir dannenhero gänzlich ein / daß ich nicht ungleich geredet: Ein jedermann habe Ursach den frühzeitigen Wegfall der Tugendvollen Frau von Ribbeckin zu bejammern: Am allermeisten aber gegenwertiger hoch-

be

## Abdankungs-Worte.

betrübter Herr Wittwer/ welcher eben deßhalb diesen Tod  
Desfall so schmerzlich empfindet / weilten er hiedurch nicht  
nurten eine EheLiebste/ sondern eine solche EheLiebste ver-  
lohren/ die Er als seine eigene Seele geliebet/die er selbst  
für die Helffte seines Herzens geschäzet/und in derer auff-  
richtigen Liebesneigung er alle seine höchste Vergnüglic-  
keit gefunden: Ich gläube aber hochbetrübter Herr  
Wittwer/das eben dieses zu seiner Betrüftung dienen kan/  
die weilten Er diejenige/ die Er ganz Seelen innig geliebet/  
die Er selbst für sein halbes Herz gehalten / durch diesen  
Wegtritt allen Unglücksbegegnissen entzogen weiß; Er  
war ja allezeit beylen dig über Ihrer Unglückseligkeit / so  
sey Er doch auch nun mitfreudig über ihrer unbeschreibli-  
chen Glückseligkeit; Denn Ihr edler Geist ist nunmehr  
vergesellschaftet mit denen himlischen EngelsGeistern /  
Sie glänzet und strahlet in denen wunderprächtigen Perl-  
Pallästen des güldenen Jerusalems / Ihre Seele siehet  
GOTT/und Sie selbst ist eine Einwohnerin des Him-  
mels. Er beneyde doch solche grosse Freudenherrlichkeit  
seiner EheLiebsten nicht/ durch übermäßiges Trauren/son-  
dern stelle seinen Willen in den Willen des grossen Got-  
tes / welcher diese edele Seele zu sich in sein Freudenreich  
genommen.

Euch/ hochtraurige Eltern sehe ich aus euren Augen  
die Unbilligkeit des Todes anklagen/ welcher die Jugend  
ehe denn das Alter/ das Kind ehe denn die Eltern hinweg  
geraffet; und das Ihr derjenigen/ von welcher ihr hofftet  
das Sie dermaleins nach eurem Ableben euere zerbroche-  
ne Augen Euch zudrücken sollte / aniso das traurige Gra-  
begeleit abstaten müßet. Ihr habet ganz gleich in euren  
Be-

## Abdankungs-Worte.

Beklagungen/um niemand aus dieser vortrefflichen Trauer  
Versammlung wird hierin euch ablegen können. Allein  
hochbetrübte Eltern/ es ist ja nichts neues/ daß die Früchte  
ehe abfallen/ denn der Baum selbst/ und daß die Kin-  
der denen Eltern im Sterben vorgezogen werden. Es  
führte zu warten die seligste Frau von Ribbeckin den Namen  
eueres Kindes / aber eben daheroführte Sie auch den  
Namen eines Geschencks und einer Gabe des Höchsten/  
welchen Namen nemlich daß Sie eine Perle so Gott  
lieb wäre/ Ihr Ihr selbst zugeweiht; Dannenhero  
ja billich dem grossen Himmels Beherrscher frey gestanden  
ein so theuerwerthes Perrel Kleinod / welches er  
nurten auff gewisse Zeit Eurer Verwarsamkeit anver-  
trauet/ nach seinem gnädigen Gefallen/ bey ist vor Au-  
gen schwebenden bösen Zeiten / wiederumb zu rechter Si-  
cherheit einzufodern. Höret derowegen auff zu jam-  
mern und klagen/ denn es ist doch vergebens euer Heulen  
und Weinen / vergebens giesset Ihr eure Thränen zur  
Erde / vergebens blaset Ihr eure Seuffzen in die Luft/  
vergebens seyn eure Traurigkeiten und Sorgen. Sie  
helffen der Seligsten nichts / und schaden euch nur / Ihr  
ruffet/ Ihr schreyet ganz vergebens / denn die seligste Frau  
von Ribbeckin wird nun nimmer wieder zu Euch / Ihr  
aber werdet zu Sie kommen. Derowegen

Betrübte eröstet euch! es tragen diesen Spiegel  
Der Tugend/ Himmel an/ der Frömmigkeiten Flügel  
Die Tugendvolle Frau läßt uns die Erde stehn/  
Weil Sie mit sichern Fuß kan auff die Wolcken  
gehn.

So

## Abdankungs-Worte.

So gehe denn hin / du numehro selige Frau / und ziehe ein zur Ewigkeit des Himmels / es kröhne dich der Kranz der Unsterblichkeit / und gehe dir entgegen die Belohnung der Frommen. Wir aber wollen unterdessen zu deinem stetswehrenden Gedächtniß ein Denckmahl in unsere Herzen auffrichten / und bleiben Dir mit Danck verpflichtet / vor das schöne Bepspiel der Tugenden / so Du uns hinterlassen / darinne wir dich / ob gleich uns deine Gestalt entzogen / dennoch täglich sehen / täglich ehren können.

Beendiget von diesen nu an Ihr allerseits traurig Nachverbliebene Euere Traurigkeit / wie ich beendige meine Trauer Worte: und stattet ab die letzte Ehrbezeugung / so Ihr erweisen könnet / dem entgeisteten Körper / durch Mitbegleitung zu dessen Grabeshöhle: wie denn ebenfalls zu aller Leidtragenden Betröstung gereichet:

Daß bey gegenwertig HochAdelich angeordnetem Leichen Beerdigung / der weiland HochEdelgebohrnen HochTugendbezierten Frauen / Frauen Margarethen Gottliebinn von Pfuellin / des Hochwüerdigen HochEdelgebohrnen Herrn / Herrn Hansen Georgen von Ribbeck / der hohen Bischöfflichen Stiftskirchen zu Brandenburg Dohmherrn / auff Glinicke / Dürak / Segefeld und Dalge Erbherrn / gewesenen herzogeliebten Ehe Liebsten. Sich

Die

Abdankungs-Worte.

---

Die  
Hochwürdige HochEdelgebohrne  
Herren/

Wie auch

Das HochEdelgebohrne HochZu-  
gendbezierte Frauenzimmer

an diesem Trauer Orte einfinden / und der Hochseligen  
Frau von Ribbeckin die letzte BegleitungsEhre erweisen  
wollen: Es erkennet so grosse Freundschafts Erwei-  
sung mit hohen Danck der hochtraurige Herr Wittwer/  
wie auch der Seligsten hohe Anverwandte und Freunde:  
Sein begierig/ solche (GOTT gebe in erfreubarern  
Begebenheiten) nach aller Möglichkeit  
zu verschulden.



Abdanck  
Ben Hoch  
Er  
Hoch Edelgeborenen/  
Margare  
vor  
Des Hochwürdig  
Herrn  
von  
Der hohen Bischöf  
denburg Dohmherrn  
und  
Herzgelie  
am 9 Ma  
Hans Lud  
Churfürstl.  
Brandenburg /



7

60

2

